3/26

34. Jahrgang
Ausgabe: Herbst 2026
Auflage: 500

bip aktuell

Firmenzeitung des
Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH

Sommerfest 2026

Wissen teilen. Neues entdecken. Gemeinsam feiern.

Gemeinsam lernen, miteinander ins Gespräch kommen und einen schönen Sommernachmittag verbringen: Am 20. August 2026 kamen unsere Kolleginnen und Kollegen zum diesjährigen Sommerfest des Bildungsinstituts PSCHERER zusammen.

Ein abwechslungsreiches Programm verband fachliche Impulse mit persönlichem Austausch und geselligem Beisammensein.

Ein Nachmittag voller Impulse

Nach der Begrüßung durch die Geschäftsleitung startete um 13:30 Uhr das Workshopprogramm. In drei aufeinanderfolgenden Runden konnten die Kolleginnen und Kollegen aus ganz unterschiedlichen Angeboten wählen und sich ihr persönliches Programm zusammenstellen. Die Themen spiegelten dabei die Vielfalt unserer täglichen Arbeit wider: Von AZAV und Grundbildung über Straf- und Asylrecht bis hin zu Arbeitgeberansprache und erfolgreicher Teamarbeit reichte das fachliche Spektrum. Doch auch das praktische Ausprobieren kam nicht zu kurz. Beim 3D-Druck konnten moderne Technologien live erlebt werden, während es beim Workshop „Alles Käse? Vegan zum Selbermachen!" kreativ und kulinarisch wurde.

Kennenlernen im Turbogang

Wie gut kennen wir eigentlich die Kolleginnen und Kollegen aus anderen Standorten, Projekten und Arbeitsbereichen? Beim BIP-Speed-Dating stand genau das im Mittelpunkt. In kurzen Gesprächsrunden entstanden neue Kontakte, überraschende Gemeinsamkeiten und so manches Gespräch, das



Impressionen von unserem Sommerfest ©BIP

anschließend weitergeführt wurde. Damit bot das Sommerfest auch die Gelegenheit, über den eigenen Arbeitsalltag hinauszuschauen und die Menschen hinter den verschiedenen Aufgaben und Projekten unseres Bildungsinstituts besser kennenzulernen.

Wissen aus den eigenen Reihen

Ein besonderer Dank gilt unseren Kolleginnen und Kollegen, die Workshops eigens für das Sommerfest vorbereitet und ihr Wissen mit uns geteilt haben. Unterstützt wurden sie von externen Referierenden, die zusätzliche Perspektiven und fachliche Expertise in das Programm einbrachten. So wurde aus dem Sommerfest mehr als ein gemeinsamer Nachmittag: Es entstand Raum, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen für die tägliche Arbeit mitzunehmen.

Vom Workshop in den Innenhof

Nach dem letzten Workshop hieß es dann: Feierabend und gemeinsam den Sommer genießen! Ab 17 Uhr ließen wir den Tag bei Drinks, Zoigl und Gegrilltem in unserem Innenhof ausklingen. In entspannter Atmosphäre blieb ausreichend Zeit für Gespräche, gemeinsames Lachen und ein Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen, denen man im Arbeitsalltag vielleicht nicht jeden Tag begegnet.

Unser Sommerfest hat gezeigt, wie wertvoll Austausch und Begegnung über Standorte und Arbeitsbereiche hinweg sind. Vielen Dank an alle, die diesen besonderen Tag mitgestaltet haben!

Ansprechpartner: Frederik Pscherer
fp@pscherer-online.de

Neue Perspektiven in Schweden
Mit I:DeAl von der Vorbereitung zum Auslandsaufenthalt in Malmö

Für zehn junge Erwachsene aus Südwestsachsen wird Europa ganz praktisch erlebbar: Im zweiten Durchgang unseres Projekts "I:DeAl – Integration: Durch europäischen Austausch lernen" führt der Weg nach intensiver Vorbereitung für acht Wochen ins schwedische Malmö.



Bild: KI-generiert mit ChatGPT

Am 7. Juli 2026 fiel in Chemnitz der Startschuss für den zweiten Durchgang von I:DeAl. Die neuen Teilnehmenden erhielten erste Einblicke in die kommenden Monate und lernten den Ablauf des Projekts näher kennen. Besonders wertvoll waren die Erfahrungsberichte ehemaliger Teilnehmender. Sie erzählten von ihrem eigenen zweimonatigen Aufenthalt in Malmö, teilten persönliche Erlebnisse und vermittelten einen authentischen Eindruck davon, was die neue Gruppe in Schweden erwartet.

Gut vorbereitet ins Ausland

Nach dem Auftakt begann die intensive Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt. Rund 50 Tage lang standen unter anderem Englischsprachtraining, Landeskunde, interkulturelles Lernen und organisatorische Themen auf dem Programm. Dabei ging es nicht nur darum, sprachlich und organisatorisch gut vorbereitet zu sein. Die Teilnehmenden setzten sich auch mit dem Leben und Arbeiten in Schweden auseinander und stärkten wichtige persönliche und berufliche Kompetenzen. Schritt für Schritt rückte Malmö damit immer näher.

Auf nach Malmö!

Am 10. September 2026 startete für die Gruppe schließlich das nächste Kapitel: der achtwöchige Auslandsaufenthalt in Malmö. Dort sammeln die Teilnehmenden berufliche und praktische Erfahrungen, lernen den schwedischen Alltag kennen und erweitern ihre persönlichen sowie interkulturellen Kompetenzen. Unterstützt werden sie dabei von unserem schwedischen Projektpartner K&R Education. Wir wünschen allen eine spannende und erfolgreiche Zeit in Malmö und viele neue Impulse für ihren weiteren Weg!

Das Projekt "I:DeAl – Integration: Durch europäischen Austausch lernen" wird im Rahmen des Programms „JUVENTUS – Mobilität stärken, für ein soziales Europa“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Ansprechpartnerin Bianca Benkert
bb@pscherer-online.de

Neue Perspektiven auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
Unterstützte Beschäftigung startet in Aue-Bad Schlema

Am 14. September 2026 fiel an unserem Standort in Aue-Bad Schlema der Startschuss für die Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ (UB). Mit unserer langjährigen Erfahrung begleiten wir junge Menschen individuell auf ihrem Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.


Bild: KI-generiert mit ChatGPT

Die Teilnehmenden werden durch die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit Annaberg individuell zugewiesen. Die Maßnahme gliedert sich in drei Phasen: In der Einstiegsphase werden passende Tätigkeitsbereiche gefunden und erste betriebliche Erprobungen durchgeführt. In der anschließenden Qualifizierungsphase stehen die Einarbeitung im Unternehmen sowie die fachliche, soziale und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt. In der Stabilisierungsphase wird die Einarbeitung in den betrieblichen Alltag weiter vertieft – mit dem Ziel eines Arbeitsvertrages. Dabei begleiten wir die Teilnehmenden direkt am Arbeitsplatz und stehen auch den Unternehmen unterstützend zur Seite. Betriebliche Patinnen und Paten bieten zusätzliche Unterstützung im Arbeitsalltag. Auch organisatorisch setzen wir auf moderne Prozesse: Die gesamte Maßnahmedokumentation – von der Planung über Abwesenheiten bis hin zu Gesprächsdokumentationen – erfolgt vollständig digital.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kolleginnen und Kollegen in Aue-Bad Schlema, die das neue Aufgabenfeld mit viel Engagement, Offenheit und kreativen Ideen übernommen und den Teilnehmenden einen gelungenen Start ermöglicht haben.

Ansprechpartnerin: Damaris Plietzsch
dp@pscherer-online.de

Gemeinsam durch den Sommer

TANDEM schafft Ferienerlebnisse für Familien in Sachsen

Sommerferien bedeuten Zeit für Erlebnisse, Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten. Mit vielfältigen Ferienangeboten begleiteten unsere TANDEM-Projekte auch in diesem Jahr zahlreiche Familien durch die Sommermonate.



Bild: Jan Röhrer/BIP bearbeitet mit ChatGPT

Ob kreativ, aktiv oder informativ – in Chemnitz, Zwickau und im Erzgebirge entstanden Gelegenheiten, Neues zu entdecken, miteinander ins Gespräch zu kommen und wertvolle Familienzeit zu verbringen.

In Chemnitz standen kreatives Basteln, ein Tierparkbesuch sowie eine Wanderung auf dem Weg der psychischen Gesundheit im Rabensteiner Wald auf dem Programm. In Zwickau erlebten die Familien unter anderem Bewegung und Entspannung, Familienkino, einen Ausflug in den Tiergarten Falkenstein sowie gemeinsame Aktivitäten im Grünen. Auch Vernetzung gehörte dazu: Beim 26. Sächsischen Familientag in Stollberg war TANDEM Erzgebirge vor Ort und informierte gemeinsam mit regionalen Partnern über Unterstützungsangebote für Familien.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert

Ansprechpartnerin: Damaris Plietzsch
dp@pscherer-online.de

Bewerben in einer digitalen Arbeitswelt

Neue Maßnahme stärkt Bewerbungsstrategien und digitale Kompetenzen in Marktredwitz und Selb

Mit der Maßnahme „Bewerbungsmanagement & Digitalisierung“ erweitert das Bildungsinstitut PSCHERER sein Angebot in der Region Fichtelgebirge.



Bild: KI-generiert mit ChatGPT

An unseren Standorten Marktredwitz und neu auch in Selb unterstützen wir Arbeitsuchende dabei, moderne Bewerbungswege sicher und selbstständig zu nutzen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Fit für die moderne Bewerbung

Bewerbungsprozesse finden heute zunehmend digital statt. Genau hier setzt die Maßnahme an: Die Teilnehmenden erstellen oder aktualisieren gemeinsam mit ihrem Coach ihre Bewerbungsunterlagen – vom Lebenslauf über die Bewerbungsmappe bis zum individuellen Anschreiben. Gleichzeitig lernen sie, passende Stellenangebote gezielt zu recherchieren, zu bewerten und für ihre Bewerbung auszuwählen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung digitaler Kompetenzen. Dazu gehören beispielsweise das Hochladen und Versenden von Dokumenten, die Nutzung von Apps und digitaler Kommunikation sowie der sichere Umgang mit den Online-Angeboten der Agentur für Arbeit und des Jobcenters.

Stärken erkennen und überzeugend präsentieren

Neben den praktischen Fähigkeiten steht auch die individuelle berufliche Orientierung im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren persönlichen Stärken und Kompetenzen auseinander und lernen, diese gegenüber potenziellen Arbeitgebern überzeugend darzustellen. Gemeinsam mit ihrem Coach entwickeln sie eine individuelle Bewerbungsstrategie und bereiten sich auf Vorstellungsgespräche sowie den Kontakt mit Arbeitgebern vor. So gewinnen sie Schritt für Schritt mehr Sicherheit und Eigenständigkeit im gesamten Bewerbungsprozess.

Die Maßnahme richtet sich an Arbeitsuchende aus dem Rechtskreis SGB II mit und ohne Migrationshintergrund und wird im Auftrag des Jobcenters Fichtelgebirge durchgeführt.

Ansprechpartnerin: Jessica Helbig
jh@pscherer-online.de

Gemeinsam stark: Perspektiven geben. Perspektiven leben.
Bildung bewegt. Sport verbindet. Gemeinschaft macht stark.



Unsere Laufteams in Chemnitz,Plauen und Leipzig ©BIP

Drei Städte, drei Firmenläufe und ein gemeinsamer Teamgeist: Das Bildungsinstitut PSCHERER war in diesem Jahr in Leipzig, Plauen und Chemnitz sportlich unterwegs.

Kolleginnen und Kollegen gingen gemeinsam an den Start – und auch die Geschäftsführung schnürte die Laufschuhe. Dabei zeigte sich einmal mehr, was uns auch im Arbeitsalltag verbindet: Gemeinsam sind wir stärker.

Drei Städte, ein gemeinsamer Teamgeist

Den Auftakt bildete der Firmenlauf in Leipzig. Tausende Beschäftigte aus Unternehmen der Region machten die Veranstaltung zu einem großen Fest der Bewegung und des Miteinanders. Auch das PSCHERER-Team war dabei. Gemeinsam laufen, sich gegenseitig motivieren und anschließend das Erreichte feiern – genau diese Mischung machte den besonderen Reiz aus.

Im August ging es in Plauen weiter. Die rund fünf Kilometer lange Strecke führte vom Vogtlandstadion durch den Stadtwald in Richtung Jößnitz und wieder zurück. Strecke, Stimmung und gemeinsamer Zieleinlauf zeigten: Beim Firmenlauf zählt nicht nur die sportliche Leistung. Viel wichtiger sind Begegnung, Teamgeist und die Freude daran, gemeinsam aktiv zu sein.

Nur wenige Tage später folgte Chemnitz. Rund 4,8 Kilometer durch die Innenstadt und tausende Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten für eine besondere Atmosphäre. Das PSCHERER-Team war erneut mit dabei.

Eine Besonderheit: Auch die Geschäftsführung lief selbst mit. Auf der Laufstrecke gibt es keine Hierarchien und keine unterschiedlichen Rollen. Jeder hat sein eigenes Tempo, seine Stärken und seine persönlichen Herausforderungen. Was zählt, ist das gemeinsame Ziel.



„Für mich steht beim Firmenlauf nicht die erreichte Zeit im Vordergrund. Viel wichtiger ist, dass wir gemeinsam starten, uns gegenseitig unterstützen und am Ende gemeinsam ankommen. Genau dieser Teamgeist prägt auch unsere tägliche Arbeit bei PSCHERER."

Frederik Pscherer

Bildung und Gesundheit gehören zusammen

Für das Bildungsinstitut PSCHERER sind die Firmenläufe mehr als sportliche Termine. Sie verbinden Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft. Denn Gesundheit und ein bewusster Umgang mit den eigenen Ressourcen sind wichtige Grundlagen für persönliche und berufliche Entwicklung. Gleichzeitig schafft Sport Begegnungen: Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Projekten, Bereichen und Standorten erleben sich außerhalb des Arbeitsalltags, motivieren sich gegenseitig und erreichen gemeinsam das Ziel. So werden Teamgeist und Gemeinschaft ganz praktisch gelebt.

Perspektiven geben. Perspektiven leben.

Unser Anspruch „Perspektiven geben. Perspektiven leben." beschreibt nicht nur unsere Bildungsarbeit. Er passt ebenso zu den Firmenläufen. Perspektiven geben heißt, Menschen Möglichkeiten zu eröffnen, sie zu ermutigen und auf ihrem individuellen Weg zu unterstützen. Perspektiven leben heißt, selbst aktiv zu werden, Neues auszuprobieren und gemeinsam Erfahrungen zu sammeln. Die Firmenläufe in Leipzig, Plauen und Chemnitz waren dafür ein schönes Beispiel: Kolleginnen und Kollegen haben sich auf den Weg gemacht, sich gegenseitig motiviert und gemeinsam ein Ziel erreicht – jeder auf seine eigene Weise, aber niemand allein.

Ansprechpartner: Jan Röhrer
jr@pscherer-online.de

Kunden im Gespräch

Diesmal: Teilnehmende aus dem Projekt „TANDEM Erzgebirge – Für Familien der Region“



Bild: KI-generiert mit ChatGPT

In unserer Rubrik „Kunden im Gespräch“ geben wir Menschen eine Stimme, die wir mit unseren Angeboten ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften. Dieses Mal berichten Stephanie Kaping und ihr Sohn Dominic von ihren persönlichen Erfahrungen im Projekt „TANDEM Erzgebirge – Für Familien der Region“.

Das Projekt unterstützt Familien dabei, ihre individuelle Lebenssituation zu stabilisieren, neue Perspektiven zu entwickeln und schrittweise Wege in Richtung gesellschaftlicher und beruflicher Teilhabe zu gehen. Dabei werden die Familien ganzheitlich begleitet und ihre persönlichen Voraussetzungen, Herausforderungen und Ziele in den Mittelpunkt gestellt. Stephanie Kaping und ihr Sohn Dominic nahmen vom 11. Juni 2024 bis zum 10. Juni 2026 am Projekt teil. Eine Besonderheit: Sie waren die erste Bedarfsgemeinschaft aus der Teilregion Schwarzenberg, die in TANDEM Erzgebirge aufgenommen wurde. Im Gespräch blicken beide auf zwei gemeinsame Projektjahre zurück und erzählen, was sich in dieser Zeit für sie verändert hat.

Frau Kaping, wie wurden Sie Teilnehmende des Projektes?

Stephanie Kaping: Das Projekt wurde uns vom Jobcenter als neues Angebot im Erzgebirge vorgestellt. So sind wir schließlich Teilnehmende des Projektes geworden.

Wie gut wurde auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche eingegangen?

Stephanie Kaping: Sehr gut. Von Anfang an hatte ich das Gefühl, dass man sich unserer Situation wirklich angenommen hat. Wir haben uns von Beginn an vertrauensvoll aufgehoben gefühlt. Besonders hilfreich waren für uns die vielen Entlastungsgespräche und persönlichen Treffen. Wenn es einmal besonders schwierig war und die Situation „gebrannt“ hat, waren auch sehr kurzfristige und spontane Gespräche möglich. Das ist alles andere als selbstverständlich – dafür bin ich sehr dankbar. Was ich besonders schätze: Wir haben uns nie wie Teilnehmende gefühlt, die einfach nur „Hilfe zum Leben“ benötigen. Wir wurden als Menschen wahrgenommen, die eine Anlaufstelle und Unterstützung haben und sich dort auch mit ihren Problemen öffnen können. Gerade dieser vertrauensvolle Rückhalt hat uns oft dazu gebracht, weiterzumachen, obwohl wir alleine wahrscheinlich schon längst aufgegeben hätten.

Was hat sich durch das Coaching und die Betreuung in Ihrem Leben verändert?

Stephanie Kaping: Es hat sich sehr viel verändert. Ein großes gemeinsames Ziel war beispielsweise unser Umzug, den wir dank der Unterstützung des Projektes endlich umsetzen konnten. Auch unser Verhältnis als Mutter und Sohn hat sich deutlich verbessert. Durch viele offene und transparente Gespräche und die Anregung zur Selbstreflexion konnten wir einander besser verstehen und manche Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten. Gemeinsam konnten wir außerdem gesundheitliche Themen angehen, für die uns allein häufig der Mut gefehlt hätte. Für mich persönlich war die Unterstützung auch beruflich sehr wichtig: Ich konnte meine Weiterbildung erfolgreich umsetzen und anschließend den Einstieg in die Arbeitswelt erfolgreich meistern. Besonders dankbar bin ich auch dafür, dass mein Sohn einen Menschen gefunden hat, dem er sich öffnen und von dem er Hilfe annehmen konnte. Gerade in einer Zeit, die für seine persönliche Entwicklung sehr richtungsweisend war, war das unglaublich wichtig.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?

Stephanie Kaping: Ich arbeite in einer sozialen Einrichtung in Aue-Bad Schlema und übernehme dort verschiedene Aufgaben im Service, in der Reinigung und in der Küche. Zunächst steht für mich die gesundheitliche Stabilisierung im Vordergrund. Danach möchte ich meine berufliche Entwicklung weiter vorantreiben und langfristig von der Teilzeit in die Vollzeit wechseln.

Dominic: Mein Ziel ist es, meinen Schulabschluss nachzuholen und danach eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker zu beginnen.

Welchen Rat würden Sie Menschen geben, die künftig an dem Projekt teilnehmen?

Stephanie Kaping: Gemeinsam trägt sich vieles leichter. Andere Menschen können einem den eigenen Lebensrucksack nicht abnehmen. Aber sie können dabei helfen, ihn leichter zu machen. Und manchmal sieht man gemeinsam wieder Möglichkeiten, die man selbst schon längst vergessen hatte. Deshalb würde ich jedem neuen Teilnehmer raten, sich auf die Unterstützung einzulassen, Vertrauen aufzubauen und den Weg Schritt für Schritt gemeinsam zu gehen.

Wir danken für das Gespräch und die wertvollen Einblicke in die Projektteilnahme. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Ansprechpartnerin: Stefanie Löschner
sl@pscherer-online.de

Bewerbungskompetenz stärken



Bild: KI-generiert mit ChatGPT

Im Projekt "MOVE – Migrantinnen offensiv eingliedern" drehte sich am Standort Aue-Bad Schlema alles um einen überzeugenden Bewerbungsauftritt. In einem praxisnahen Workshop beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit ihren individuellen Stärken sowie mit Business-Kleidung, Körpersprache und Mimik. Ein professionelles Bewerbungsfotoshooting rundete den Tag ab und lieferte direkt einsetzbare Fotos für zukünftige Bewerbungen.

Das Projekt "MOVE - Migrantinnen offensiv eingliedern" wird im Rahmen des Programms „MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

TANDEM Erzgebirge: Neuer Standort in Stollberg


Unser neuer Standort in Stollberg

Seit dem 1. Juli 2026 ist das Lotsenbüro unseres Projekts „TANDEM Erzgebirge – Für Familien der Region" in einem CoWorking Space in der Schillerstraße in Stollberg zu finden. Die zentrale Lage nahe Busbahnhof und Bahnhof sorgt für eine gute Erreichbarkeit und bietet einen offenen Anlaufpunkt für Familien sowie Netzwerk- und Kooperationspartner. Der neue Standort schafft damit beste Voraussetzungen für Beratung, Austausch und Vernetzung in der Region.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert.

Kids go Europe: Interkulturelles Lernen leicht gemacht



Bild: KI-generiert mit ChatGPT

Aus unserem europäischen Projekt „Kids go Europe" mit Primera – Zentrum für pädagogische Fortbildung Wien ist ein praxisnahes Handbuch für pädagogische Fachkräfte entstanden. Die darin gebündelten Erfahrungen und Methoden zeigen, wie Kinder mithilfe digitaler Medien spielerisch für sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede sensibilisiert werden können.

Das Handbuch steht auf unserer Website in drei Sprachen kostenlos zum Download bereit.

QR-Code scannen:

Gemeinsam als Team unterwegs

Am 26. August hieß es für unser Team von TANDEM Sachsen – Für Familien der Region: Arbeitsalltag verlegen und rein ins gemeinsame Erlebnis! Nach einer besonderen historischen Schulstunde im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain ging es weiter an die




Bilder: ©BIP

Koberbachtalsperre. Bei gemeinsamem Grillen und kreativen Teamspielen blieb viel Zeit für Austausch, gemeinsames Lachen und neue Eindrücke. Ein schöner Tag, der den Teamzusammenhalt stärkte und die gemeinsame Arbeit einmal aus einer anderen Perspektive erleben ließ.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes finanziert.

Digital gut vernetzt



Bild: Jan Röherer/BIP, bearbeitet mit ChatGPT

Ab sofort sind auch zwei unserer Projekte in der FamilienApp Chemnitz zu finden: TANDEM Chemnitz – Für Familien der Region und I:DeAl – Integration: Durch europäischen Austausch lernen.

Die App bündelt regionale Angebote, Veranstaltungen sowie Beratungs- und Freizeitmöglichkeiten für Familien. Wir freuen uns, mit unseren Projekten vertreten zu sein und so noch mehr Menschen in Chemnitz zu erreichen.

Zentralschule Adorf
„Mit Freude am Lernen fit fürs Leben“





Oben: Foyer der Schule, Unten: die Turnhalle



Die Zentralschule Adorf aus der Luft

Das sind wir!
Die Zentralschule Adorf blickt auf eine lange Tradition zurück: Bereits seit 1902 ist sie ein fester Bestandteil des Bildungslebens im oberen Vogtland. Als Oberschule begleitet sie Kinder und Jugendliche von Klasse 5 bis 10 auf ihrem Bildungsweg und bereitet sie auf ihren weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg vor.
Dabei stehen Vielfalt, individuelle Förderung und ein lebendiges Schulleben im Mittelpunkt. Moderne Unterrichtsräume, eine zeitgemäße Ausstattung und vielfältige Ganztagsangebote schaffen Möglichkeiten, Interessen zu entdecken und persönliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Auch Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle: Als Klimaschule in Sachsen beschäftigt sich die Schule mit Fragen rund um Klimaschutz und verantwortungsbewusstes Handeln.

Berufsorientierung wird hier großgeschrieben!
Ein besonderer Schwerpunkt der Zentralschule Adorf ist die Vorbereitung auf das Berufsleben. Wie wichtig und umfassend dieses Engagement ist, zeigt auch die Verleihung des Sächsischen Qualitätssiegels für Berufsorientierung im Februar 2025.
Mit einem strukturierten Berufsorientierungskonzept, praktischen Einblicken in verschiedene Berufsfelder, Betriebserkundungen, Praktika und der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen eröffnet die Schule ihren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, die Arbeitswelt kennenzulernen.

Welche Stärken stecken in mir? Welcher Beruf passt zu mir? Und wie geht es nach der Schule weiter?
Diese Fragen sind wichtige Wegweiser für die berufliche Zukunft junger Menschen. Gemeinsam setzen sich die Zentralschule Adorf und das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH (BIP) dafür ein, Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entdecken und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit ist die Begleitung der Klassenstufen 7 und 8 durch eine erfahrene Praxisberaterin des BIP, die die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich dabei unterstützt, ihre individuelle Berufswahlkompetenz zu erweitern.
Denn nicht jeder weiß schon früh, welcher Beruf der richtige ist. Manchmal braucht es praktische Erfahrungen, neue Impulse oder ein persönliches Gespräch, um eigene Interessen und Stärken besser einschätzen zu können. Berufsorientierung bietet dafür wichtige Anknüpfungspunkte: Sie hilft, Möglichkeiten kennenzulernen, Fragen zu stellen und Schritt für Schritt eigene berufliche Ziele zu entwickeln.
Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Bildungsträgern und Unternehmen aus der Region schafft dafür eine wertvolle Grundlage. So können schulisches Lernen und berufliche Praxis miteinander verbunden und Perspektiven für den Übergang von der Schule in die Ausbildung eröffnet werden.

Gut vorbereitet in die Zukunft!
Unser gemeinsames Anliegen ist es, Schülerinnen und Schüler darin zu stärken, ihre Fähigkeiten zu erkennen, Entscheidungen bewusst zu treffen und ihren eigenen Weg zu finden. Dabei geht es nicht nur um die Wahl eines Berufs, sondern auch um Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und die Fähigkeit, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten.
Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit der Zentralschule Adorf im Vogtland und darauf, junge Menschen auf einem wichtigen Abschnitt ihres Lebenswegs zu begleiten.

Denn wir sind überzeugt:
Wer seine Stärken kennt, Chancen nutzen kann und Unterstützung erhält, hat gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

ZENTRALSCHULE ADORF
Unsere Oberschule

Kontakt:
Zentralschule Adorf – Oberschule
Lessingstraße 15
08626 Adorf/Vogtl.

Telefon: 037423/2427
E-Mail: zentralschule.adorf@t-online.de

Website: www.zentralschule-adorf.de

Das Mitarbeitergespräch

Irina Kisler: „Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten."



In unserer Rubrik „Mitarbeiter im Gespräch" stellen wir Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Standorten und Arbeitsbereichen des Bildungsinstituts PSCHERER vor. Diesmal führt uns unser Gespräch an unseren Standort nach Hof.

Seit dem 1. Oktober 2020 gehört unsere Kollegin Irina Kisler zum Team des BIP und bringt als gelernte Bürokauffrau vielseitige Erfahrungen aus dem Vertrieb mit. Vor ihrer Zeit bei uns war sie bei Viessmann Kältetechnik tätig. Dort gehörten unter anderem die Angebotserstellung, Kundenberatung und -betreuung, Auftragsbearbeitung und Neukundengewinnung sowie die Erstellung von Flyern und die Betreuung von Ausstellungen im Baltikum zu ihren Aufgaben. Heute bringt sie diese Erfahrungen in die Organisation und Verwaltung unserer Sprachkurse ein.

Frau Kisler, wo sind Sie beim BIP eingesetzt und was sind Ihre Aufgaben?

Ich arbeite am Standort Hof in der Verwaltung unserer Integrations- und Berufssprachkurse. Gleichzeitig bin ich Prüfungsverantwortliche für den Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ) und den Test „Leben in Deutschland" (LiD). Mein Aufgabenbereich ist entsprechend vielfältig. Dazu gehört die Kommunikation mit Lehrkräften, Teilnehmenden, Behörden und anderen Bildungsträgern. Ich organisiere Informationsveranstaltungen für neue Maßnahmen, erstelle Einladungen und Teilnehmerunterlagen und übernehme die Antragstellung beim BAMF. Hinzu kommen zahlreiche organisatorische und administrative Aufgaben – vom Führen der Teilnehmerakten über Modul-, Test- und Fahrtkostenabrechnungen bis hin zu Materialbestellungen, Bücherverkauf und Kassenführung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Organisation und Durchführung von Prüfungen. Dazu zählen die Anmeldung der Prüflinge, die Vorbereitung und Nachbereitung der Prüfungen sowie später die Ausgabe der Zertifikate.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Spaß?

Ganz klar der Kontakt mit Menschen. Durch die vielen unterschiedlichen Kontakte ist kein Arbeitstag wie der andere. Gerade der persönliche Austausch mit unseren Teilnehmenden macht meine Tätigkeit abwechslungsreich.

Was sehen Sie als besonderen Erfolg Ihrer bisherigen Arbeit?

Besonders stolz bin ich darauf, dass sich unsere Außenstelle in Hof über die Jahre einen guten Ruf erarbeitet hat. Wenn Teilnehmende mit unseren Angeboten und der Betreuung zufrieden sind und uns anschließend an andere weiterempfehlen, ist das für mich eine schöne Bestätigung unserer täglichen Arbeit. Diese positive Rückmeldung zeigt, dass sich unser Engagement und der persönliche Einsatz lohnen.

Was ist für Sie im Arbeitsalltag besonders herausfordernd?

Herausfordernd ist es, auch unter Zeitdruck möglichst schnell eine qualitativ gute Lösung zu finden, mit der am Ende alle Beteiligten zufrieden sind. Gerade wenn viele Aufgaben gleichzeitig zusammenkommen, sind Organisation, Flexibilität und ein kühler Kopf besonders wichtig.

Gibt es ein persönliches Motto, das Sie begleitet?

„Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten." Dieser Gedanke passt für mich sehr gut zu meinem Arbeitsalltag. Denn wenn man seine Aufgaben mit Freude und Engagement angeht, spiegelt sich das auch in den Ergebnissen wider.

Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH

AZAV Zugelassener Träger GUTcert · AFNOR Group

STANDORTE

Firmenstammsitz Lengenfeld
08485 Lengenfeld, Reichenbacher Str. 39
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 037606 39-0

Marktredwitz
95615 Marktredwitz, Lindenstraße 2
E-Mail: marktredwitz@pscherer-online.de
Telefon: 09231 5039193

Hof
95028 Hof, Schlossweg 6
E-Mail: hof@pscherer-online.de
Telefon: 09281 1406523

Selb
95100 Selb, Jahnstr. 5
E-Mail: selb@pscherer-online.de
Telefon: 09231 7022844

Adorf
08626 Adorf, Lessingstr. 16
E-Mail: adorf@pscherer-online.de
Telefon: 03741 5980561

Auerbach/Vogtland
08209 Auerbach, Altmarkt 4
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon: 037606 39-400

08209 Auerbach, Altmarkt 5
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon: 037606 39-405

Chemnitz
09120 Chemnitz, Elsasser Str. 7
E-Mail: chemnitz@pscherer-online.de
Telefon: 0371 52039505

09117 Chemnitz, Otto-Schmerbach-Str. 19
E-Mail: chemnitz2@pscherer-online.de
Telefon: 0371 80803675

Plauen
08525 Plauen, Morgenbergstr. 19
E-Mail: plauen@pscherer-online.de
Telefon: 03741 5980561

Aue-Bad Schlema
08280 Aue-Bad Schlema, Rosa-Luxemburg-Str. 19
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon: 037606 39410

Zwickau
08058 Zwickau, Leipziger Str. 176
E-Mail: zwickau@pscherer-online.de
Telefon: 0375 2714861

Fax **037606 39-100**

Facebook

Instagram

LinkedIn

IMPRESSUM

bip aktuell ist konzipiert als Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH. Die bip aktuell wird von Mitarbeitern für Mitarbeiter sowie für Interessierte zur umfassenden Information über das Unternehmen erstellt.

Redaktion/Satz: Maria Griebel
Redaktionsschluss: 30. September 2026

www.pscherer-online.de